

3.09 Konzept zur Umwelterziehung

Die Begegnung mit der Natur und der Aufbau eines verantwortungsbewussten Umgangs mit ihr ist ein klassischer Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit in der Grundschule. Hier werden von jeher Betrachtungen in der Natur selbst, beispielsweise auf Wandertagen, und an Objekten aus der Natur im Unterricht gemacht. Die Bedeutung dieser Erfahrungen spricht der Lehrplan Sachunterricht an:

„Die Schülerinnen und Schüler müssen bei der Entwicklung von Kompetenzen unterstützt werden, die sie benötigen, um sich in ihrer Lebenswelt zurechtzufinden, sie zu erschließen, sie zu verstehen und sie verantwortungsbewusst mit zu gestalten. (...) Die unmittelbaren Begegnungen mit Natur, mit Lebewesen und ihren Lebensbedingungen fördern das Verstehen von biologischen und ökologischen Zusammenhängen.“ (Lehrplan Sachunterricht, S.39 und 41)

Der Lehrplan Sachunterricht zeigt darüber hinaus auf, wie diese Erfahrungen zu allgemeinen Kompetenzen beitragen können:

„Die Schülerinnen und Schüler erleben, erkunden, beobachten, untersuchen und deuten Naturphänomene und erfahren dabei Möglichkeiten und Verfahren, Untersuchungen selbstständig zu planen, Beobachtungen zu ordnen, über die eigenen Wahrnehmungen mit anderen zu kommunizieren und neu gewonnene Kenntnisse für sich und andere zu sichern.“ (Lehrplan Sachunterricht, S.40)

Kinder wachsen heute in einer wesentlich technisierteren Welt auf als früher und entwickeln in diesem Bereich häufig beeindruckende Kompetenzen. Erfahrungen in und mit der Natur dagegen finden im kindlichen Umfeld häufig nur beiläufig statt. Auch wenn die Kinder der Johannesschule im eher ländlichen Raum aufwachsen, haben die Lehrerinnen und Lehrer immer stärker den Eindruck, dass auch vielen Kindern aus dem hiesigen Schulumfeld Erfahrungen mit der Natur fehlen. Häufig berichten Kinder eher vom erhöhten Medienkonsum am Wochenende oder von organisierten Freizeitunternehmungen als von einem gemeinsamen Spaziergang mit der Familie in der Natur. Als Grundschule im Sauerland fühlt sich die Johannesschule dem Auftrag, Kindern diese Naturerfahrungen zu ermöglichen, besonders verpflichtet.

Die Kolleginnen und Kollegen versuchen auf verschiedene Weise, diesem Defizit an Erfahrungen in und mit der Natur entgegenzuwirken, um die Kinder im Sinne der o.a. Zielsetzungen in und auch außerhalb des Unterrichts zu fördern:

a) Primäre Erfahrungen in und mit der Natur:

- An drei Wandertagen im Schuljahr erkunden die Kinder ganz bewusst die Natur in ihrer Umgebung und machen dabei Erfahrungen mit allen Sinnen.
- Auf geführten Wanderungen mit dem Stadtförster lernen die Kinder viel Wissenswertes über den Lebensraum Wald kennen.

- Die Drittklässler erkunden im Rahmen des Sachunterrichtes einen Wildwald unter professioneller Anleitung eines ortskundigen Mitarbeiters.
- Die vierten Klassen verbinden auf ihren Klassenfahrten Gemeinschaftserfahrungen mit Eindrücken aus der Natur.

b) Erfahrungen mit der Notwendigkeit, die Natur zu schützen und sauber zu halten

- Bereits im ersten Schuljahr lernen die Kinder die Trennung von Müll in verschiedenen Mülleimern kennen. In jedem Klassenraum befinden sich schon seit langer Zeit Mülleimer speziell für Papier und Pappe. Ordnungsdienste bringen die vollen Behälter zu den Papiercontainern auf den Schulhof.
- Auf Wandertagen wird anfallender Müll wieder mit nach Hause genommen und dort entsorgt.
- Im Laufe ihrer Grundschulzeit können die Kinder das Wasserwerk in Langscheid und das Klärwerk in Reigern besuchen und sich über die besondere Bedeutung des Wassers für die Region informieren. Eine gemeinschaftlich organisierte Wanderung vom „Sauerländischen Gebirgsverein“ (SGV) und der RWE kann Einsichten in den Zusammenhang von Natur und Stromerzeugung vermitteln.
- Durch gemeinsames Sammeln leerer Druckerpatronen leisten die Grundschüler einen aktiven Beitrag zur Müllverwertung.
- Die Dritt- und Viertklässler sorgen im Wechsel für Sauberkeit auf dem Schulhof und nehmen einmal im Jahr an der städtischen Säuberungsaktion „Saubere Landschaft“ teil.

Innerhalb des Unterrichts werden biologische Aspekte in allen vier Schuljahren angesprochen (vgl. vor allem die Lehrpläne Sachunterricht und Katholische bzw. Evangelische Religionslehre). Immer wieder wird das Augenmerk auf ökologische Systeme wie den Wald, das Wasser (Bach / Meer) oder die Wiese gelegt. Ebenso werden in den verschiedenen Schuljahren einzelne Pflanzen und Tiere in ihrer Lebensweise in diesen ökologischen Systemen genauer thematisiert. Es ist einheitlicher Konsens im Kollegium der Johannesschule, dass bei jedem ökologischen Thema der Bereich des Umweltschutzes angesprochen und hervorgehoben werden soll. Auf diese Weise kann der Unterricht zu einer Haltung des „verantwortungsbewussten Mitgestaltens“ im Sinne des Lehrplans Sachunterricht (s.o.) beitragen.